



## „Mein Job: Berufskraftfahrer“



# Das Rückgrat der Logistik

**KRAFTFAHRER** bei VTL sorgen für reibungslosen Warentransport in Europa

Von **Thomas Pöllmann**

Waren effizient und schnell zu verteilen ist das Kerngeschäft von Stückgutkooperationen wie der Vernetzten-Transport-Logistik (VTL) im Industriepark West in Fulda. Unverzichtbar sind dabei die Berufskraftfahrer, die für einen reibungslosen Ablauf im Warenverkehr sorgen. Jeden Abend kommen so Fahrer aus ganz Deutschland in Fulda zusammen.

Mit den Berufskraftfahrern steht und fällt alles in der Logistik-Branche. Durch ihre Arbeit bleibt der Handel, ja die gesamte Wirtschaft, am Leben. Eine durchaus verantwortungsvolle Position, aber auch ein Berufsfeld, das Abwechslung, viele Kontakte und gewisse Freiheiten bietet.

Einer der über 130 Fahrer, die das Zentrallager, auch Hub genannt, in Fulda ansteuern, ist Günter Radlach aus Gotha. Der 53-Jährige fährt seit über 20 Jahren Lkw und seit einigen Jahren für eines der über 120 Partnerunternehmen von VTL. Er hat heute die Nachtschicht übernommen und sich auf den knapp 150 Kilometer langen Weg von der Mitte Thüringens nach Ostthessen gemacht. Zwei Stunden musste er zurücklegen. „Kein Problem“, wie er findet. Zudem sei es „einfach nur beruhigend“, nachts auf leeren Straßen zu fahren.

Die Wartezeit im Zentralen Hub, von dem aus die Warenströme wie in einem Speichere-Nabe-System ein- und wieder



Tagsüber wird rangiert: Um die Trailer für die Abfahrt vorzubereiten, manövrieren Kraftfahrer des VTL-Partners Fuldaer Speditionsgesellschaft die Anhänger am Umschlagbetrieb hin und her. Foto: Vernetzte-Transport-Logistik

rausgehen, nutzt der 53-Jährige zum Gespräch im Aufenthaltsraum mit den VTL-Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet. „Man tauscht sich untereinander aus – über dieses und jenes

–, berichtet über die Verkehrslage auf den Straßen oder gibt Tipps“, erzählt Radlach. Unterwegs hält der Thüringer dank moderner Kommunikationsmittel zusätzlich Kontakt mit

Freunden und Verwandten. „Mit meiner Familie oder befreundeten Fahrern kann ich mich während der Touren per Telefonkonferenz jederzeit austauschen.“ Ohnehin genießt Radlach die Arbeit: „Die grenzenlose Freiheit, das eigenverantwortliche Planen der Strecken und Pausen sowie das Fahren mit gut ausgestatteten Maschinen machen den Beruf reizvoll“, findet er.

Doch geht es als Berufskraftfahrer bei VTL nicht nur täglich über die Autobahnen und

Bundesstraßen der Republik. Rangierer sind bei Stückgutkooperationen ebenso gefragt und gefordert – ihr Einsatz erfolgt meist tagsüber. „Der Rangierer fährt tagsüber die auf dem Hof oder in der Umgebung abgestellten Trailer zum Terminal. Die sogenannten Vorlade-Trailer werden damit schon einmal für die Fahrer mit den längsten Strecken mit Ware vorbestückt, so geht es abends schneller“, erklärt Christiane Fink, Assistentin der Geschäftsleitung bei VTL.

## SERIE

In der Serie „Mein Job: Berufskraftfahrer“ stellen wir in zehn Teilen die Vielfalt und Breite des Berufsbildes Kraftfahrer vor. Die beteiligten Unternehmen sind zwar in unterschiedlichen Branchen tätig, in einem Punkt aber vereint: in ihrer Sorge um genügend qualifizierte Kraftfahrer.



Nachdem die Ware ins Zentral-Hub gebracht wurde, macht Günter Radlach vom VTL-Kooperationspartner reimer logistics (Zweiter von links) im Aufenthaltsraum mit den Kollegen eine Pause. Er muss nun warten bis sein Trailer ent- und wieder beladen wird. Foto: Pöllmann

## VERNETZTE-TRANSPORT-LOGISTIK

Die Stückgutkooperation Vernetzte-Transport-Logistik (VTL) entstand 1998 als Zusammenschluss von vier Gründungspartnern. Heute verfügt das mittlerweile aus mehr als 120 Systempartnern bestehende VTL-Netzwerk (In-&Ausland) über 13 000 Mitarbeiter, 5 000 Lkw und besitzt La-

gerflächen von 1 335 000 sowie eine Umschlagfläche von 363 000 Quadratmetern. Der Umsatz aller Depots summierte sich zuletzt auf 2,1 Milliarden Euro. Jährlich werden bis zu 13 Millionen Sendungen zugestellt – das sind 19 Millionen Tonnen.

Über ein ausgeklügeltes

System (Hub- & Spoke- bzw. Speichere-Nabe-System) werden flächendeckend Waren für alle Systempartner aus allen Knotenpunkten der Bundesrepublik eingeladen und nach Fulda gebracht. Im Zentralhub werden sie aufgeteilt und auf die Lastwagen für die entsprechenden Zielgebiete verladen.

